

Bildungsreise „Präventionsprojekt junge Flüchtlinge“ nach Berlin

Das Präventionsprojekt bietet jungen Flüchtlingen die Möglichkeit für ehrenamtliches Engagement in unseren gemeinnützigen Beratungsdiensten im Tätigkeitsfeld der Flüchtlingshilfe. Junge Menschen mit Fluchtgeschichte durchlaufen dafür ein kleines Schulungsprogramm, in dem sie wichtige Informationen zu den Themen Bildung, Kultur, Ausbildung und zur Vermeidung von Straffälligkeit erhalten. Um sich darin zu üben, Aktivitäten mit Jugendlichen auch selbst zu gestalten und durchzuführen, erhalten sie auch erste Grundlagen für eine Tätigkeit als Jugendleiter. Was liegt da näher, als dies auch gleich bei einer Städtereise auszuprobieren.

Vom **17.10. bis 19.10.2019** organisierte das Präventionsprojekt eine Bildungsreise nach Berlin. An der Bildungsreise nahmen acht junge Flüchtlinge aus München teil und erkundeten die politische und kulturelle Bedeutung der Bundeshauptstadt Berlin. Die dreitägige Reise ist der Jahreshöhepunkt im Präventionsprojekt mit jungen Flüchtlingen.

Zunächst stand der Besuch des **Bundesverbandes der AWO Berlin** auf dem Programm. Die jungen Menschen wurden persönlich von Frau **Brigitte Döcker**, Vorstand des Bundesverbands, begrüßt. Nach einer gegenseitigen Vorstellungsrunde stand ein großes Interesse im Raum zu erfahren, wie lebt man als Flüchtling in Deutschland, mit welchen Problematiken wird man konfrontiert. Welche Rolle spielen Themen wie Bildung, Arbeit, Aufenthalt, Familienzusammenführung. Es entstand eine rege Diskussion zwischen den Multiplikatoren, dem Vorstand und den Referent*innen und Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Migrations- und Integrationsarbeit. Im Anschluss gab es eine Filmpräsentation über die Gründung der AWO durch **Marie Juchacz**, über ihren politischen Werdegang, ihre Ziele und Visionen. So erfuhren die jungen Menschen auch, dass die AWO nun bereits ihr Hundertjähriges feiern kann. Und das nicht nur in Berlin, sondern in ganz Deutschland finden dazu Veranstaltungen und Feiern statt. Im Anschluss an diesem wunderbaren Treffen gab es ein Gruppenbild zur Erinnerung. An dieser Stelle sagen wir Dankeschön für den herzlichen Empfang, Dankeschön an **Katharina Vogt**, Referentin für Flüchtlingspolitik und Dankeschön an **Manuel Armbruster**, Referent für Flüchtlingssozialarbeit, für die gute Zusammenarbeit.

Am nächsten Morgen standen wir früh auf, denn uns erwartete eine **Stadtrundfahrt** quer durch Berlin. Anschließend gingen wir zu Fuß und entdeckten die wunderschönen Monumente und Denkmäler Berlins und machten viele Erinnerungsbilder.

Ein weiteres bedeutendes Ereignis auf dem Programm war der Besuch des **Deutschen Bundestages**. Hier geht der Dank an **Claudia Tausend MdB** für die Einladung. Nach der Pflichtkontrolle, bei der die Ausweisdokumente der jungen Flüchtlinge intensiv geprüft wurden, ging es zum Restaurant des Abgeordnetenhauses. Anschließend wurden wir zum Plenarsaal begleitet. Hier konnten wir auf der Besuchertribüne eine Debatte über Rechtstextremismus und Antisemitismus verfolgen. Die heftige Diskussion mit kontroversen Positionen zwischen den Politiker*innen und unterschiedlichen Vorstellungen über die Bekämpfung des Rechtsterrorismus war für die jungen Besucher sehr interessant. Politische Bildung ganz praktisch – so erfuhren sie, welche Parteien im Bundestag sitzen, wie eine Debatte abläuft, welche Rollen es in der Bundespolitik gibt. Im Anschluss ging es noch hoch hinaus. Zum Abschluss genoss die Gruppe den Besuch der **Dachterrasse** und der **Kuppel des Reichstages** sowie den weiten Blick über **Berlin**.

Ein weiterer Höhepunkt war das Austauschtreffen mit der **Jugendorganisation (OUTREACH mobile Jugendorganisation Team Marienhof Berlin)**. Zu Beginn präsentierten sie uns ein wunderbares Programm mit Musik, Tanz, Poesie und Film mit Elementen aus den verschiedenen Kulturen und der Migration. Anschließend ließen wir den Abend mit Austausch und gemeinsamen Essen ausklingen.

Ein paar Teilnehmer zogen Rückschlüsse auf das eigene Leben und den Umgang mit Erinnerung im jeweiligen Herkunftsland.

Die dreitägige Bildungsreise war ein voller Erfolg und sie ist Ausdruck der Wertschätzung für ein Jahr der ehrenamtlichen Arbeit im Präventionsprojekt.

